

LEUTE HEUTE

Die Heimat
im HerzenWilli Müller, Unternehmer
und Bürgermeister, wird 65Willi Müller Foto: Rödel
VON MANUEL KUGLER

GESCHWAND – Wer Willi Müller sprechen will, der nimmt zuerst hier Platz, im Warteraum von Schmetterling-Reisen in Geschwand. Dort steht ein Miniaturmodell der Unternehmenszentrale. Doch kleine Maßstäbe legt hier niemand mehr an. 450 Mitarbeiter arbeiten für Schmetterling, unglaubliche 1,6 Milliarden Euro werden von dem Dorf in der Fränkischen Schweiz aus umgesetzt.

Dann bittet Willi Müller zum Gespräch, wie zu Hause solle man sich fühlen. Wenig reden, viel zuhören – so hat eine Reiseschrift den Schmetterling-Geschäftsführer kürzlich charakterisiert. Treffend? „Ja, voll“, sagt Willi Müller, lächelt und schweigt. Um dann doch zu erzählen. Darüber, wie alles angefangen hat, zum Beispiel.

„Edeka des Reisens“

1968 hat Müller mit seiner Frau Cäcilie die Firma gegründet – als Busunternehmen. Schmetterling heißt es erst seit Anfang der 1980er Jahre. Müller hatte eine Agentur beauftragt, einen Namen zu finden, „und als wir beim fünften Meeting immer noch keinen hatten, hat jemand frustriert. Da ist ja Schmetterling-Reisen noch besser“, erinnert er sich. Im Buch „Bitte Einzelzimmer mit Bad“ heißt der fiktive Reiseveranstalter nämlich Schmetterling – so wie fortan auch die Geschwänder Firma. „Das war eine göttliche Fügung“, sagt Müller heute.

Seitdem hat sich vieles geändert. „Die meisten Menschen denken, wir sind nur ein Busunternehmen“, sagt Müller. Dabei macht das frühere Körngeschäft heute nur noch einen Bruchteil des Umsatzes aus, der Schmetterling hat sich längst zu anderen Höhen aufgeschwungen. Willi Müller bemüht gerne das Bild von der „Edeka des Reisens“. Jede vierte Tui-Reise wird von über 3000 Reisebüros unter dem Zeichen des Schmetterlings verkauft.

2014 ist Schluss

Seit 40 Jahren arbeitet Müller in der Reisebranche, ans Auswandern hat er noch nie gedacht. Seine Heimat trägt er im Herzen. „Die Fränkische Schweiz ist durch nichts zu ersetzen, die Struktur finden Sie auf der ganzen Welt nicht noch einmal“, sagt Müller. „Und die Menschen sind aus der Tradition heraus bodenständig.“

Das Bodenständige ist nicht nur bei Schmetterling-Reisen Erfolgsrezept. Als Müller auf der Vorstandsetage eines Reisekonzerns zufällig einen Bekannten aus Bärnfels traf, war die Überraschung groß. „Wie ham's dich da reingelassen“, fragte Müller damals seinen Kollegen. „Dem Haus fehlen ein paar Bauern wie du und ich, dann würd's ihm besser gehen“, antwortete der.

Bodenständige Arbeit attestiert Müller, ehrenamtlicher Bürgermeister von Obertrubach, auch seinem Gemeinderat. „Dass wir an einem Strang ziehen, ist der größte Erfolg.“ Seinem Nachfolger, da ist Müller überzeugt, hinterlässt er ein gut bestelltes Haus.

Zur Wahl 2014 will der nun 65-jährige nicht mehr antreten. „Jeder muss wissen, wann er aufhören muss.“ Bei Schmetterling soll allerdings noch lange nicht Schluss sein, auch wenn seine beiden Töchter mittlerweile viel Verantwortung tragen. „Langweilig wird mir jedenfalls nicht“, sagt Müller – und lacht.